**Zeitschrift:** Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

**Band:** 1 (1903)

**Heft:** 12

Rubrik: Mitteilungen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

oder Kaffee "stärken". Aufgabe der Hebanme ist es dann, diesen Frrtum aufzuklären. Das Trinken kurz vor einer Narkose hat immer heftiges Erbrechen zur Folge, was dann ungemein störend, ja lebensgefährlich werden kann.

Auch Maftbarn und Blaje muffen vorber entleert werden, denn sonft fonnte beim Breffen feitens der Chloroformierten Urin ober Stuhl die Beschlechtsteile verunreinigen, ober die gefüllten Organe wären bei der Operation hinderlich und fämen zudem in Gefahr, schwer gequetscht oder zerriffen zu werden. Gewöhnlich ift ja längst ein Klustier verabreicht worden; hätte dies aber feinen richtigen Erfolg gehabt, jo müßte vor der Narkoje - oder besser schon por Unfunft bes Arztes - ein zweiter Ginlauf gemacht werden. Defter aber wird die Entleerung der Blase vergessen. Dies hat unmittelbar vor der Narkoje entweder auf natürlichem Wege oder nötigenfalls mit dem Ratheter zu geschehen.

hat aber der Arzt die Narkose für nötig erflärt, in fallen der Hebamme noch eine Unzahl von Aufgaben zu, welche fie vor Beginn der Narkoje erfüllen muß. Denn nachher muß sie sich der Ueberwachung der Chlorosormierten vollständig widmen und kann nicht noch viel anderes daneben treiben, und dasselbe gilt vom Alegte, der dann mit der Desinfektion seiner Hand beschäftigt ist. Die nötigen Stühle und Gefäße, Batte, Nabelschnurbändchen 2c. werden bereit gestellt. Die Gebärende wird nochmals bereit gestellt. gewaschen und desinfiziert. Ob Längsbett oder Querbett verlangt werbe, immer muß von vornherein die Lagerung der zu Operierenden fir Die Kautschutund fertig gemacht werden. unterlage wird an die richtige Stelle gezogen, ein allfällig nötiges Polfter zur Beckenhochlagerung unter die Matrate geschoben, überflüssige Decken, namentlich Federkissen, werden ganz beiseite gelegt und schließlich alles erakt an feinen richtigen Plat gerückt. Speziell zu besachten ift bann noch, bag ber Rörper famt bem Ropfe flach (horizontal) liegen foll, der Ropf darf nur ein wenig erhöht sein. Ferner hat man zu bedenken, daß die Frau im Aufregungestadium sehr unruhig werden fann. Man lege sie also möglichst sicher, damit sie nicht zum Bette herausrutichen fann. Den Sülfspersonen (wenn man jo glücklich ift, deren mehrere zu haben!) muß man von vornherein ihren Plat anweisen und sie instruieren, wie sie sich benehmen follen, wenn die Frau sich bewegt; namentlich zeige man ihnen genau, wo und wie fie die Chloroformierte anfaffen follen. — Das Bemb und die Bettjacke werden gelockert, damit fie nirgends die Bruft einengen, ihr Halsteil wird aufgeknöpft, allfällige Halstücher werden am besten entfernt. Gin fünstliches Bebig muß unter allen Umftanden herausgenommen werden, weil es in der Narkoje verschluckt werden und zu Erstickung führen könnte.

Dann legt man sich in die Nähe des Kopses der Frau ein Handtuch und eine kleine Schüssel bereit, um beim Brechen versehen zu sein, stellt sich auch die Chlorosormflasche in die Nähe, wo man sie erreichen kann, ohne sich von der Frau abwenden zu müssen und an einen Drt, wo sie sicher steht. Erst nach Bolsendung von allen diesen Vorbereitungen darf man mit der Narkose beginnen.

(Fortsetzung in nächster Nummer.)

# Die Unersetzlichkeit der Muttermilch und die Ursachen der Unfähigkeit zum Stillen.\*)

Bor mehr als sechshundert Personen, die sich im Schwurgerichtssaale in Zürich zusammenfanden, sprach der berühmte Gesehrte und unermiöliche Forscher Professor Bunge aus Basel Wontag den 16. November über diese Thema. Daß die Ernährung des Sänglings von großer Tragweite und eminenter Vichtigkeit ist, sowohl im Hindlick auf die Kindersterblichkeit, wie

auf die gesunde Entwicklung des Menschengeschlechts, war wohl allen klar, die gekommen, um diesen Auskührungen zu kauschen. Ohne Zweisel hat sich ihre Ueberzeugung durch die gauz ekkatanten Beweise des Herrn Vortragenden noch gesestigt.

Un Sand einer Reihe von Tabellen, die jo an den Wänden angebracht waren, daß fie von allen Pläten übersehen werden konnten, wies der Referent zuerst auf die Berschiedenheit der Busammensetzung von der Milch des Menschen und mehrerer Säugetiere hin, erläuterte wie diese Berschiedenheit zu stande kommt, z. B. durch flimatische Verhältnisse, durch schnelleres ober Dabei langsameres Wachstum der Geschöpfe. fommt er zum Schlusse, daß in der Asche der menschlichen Milch eine völlige Uebereinstimmung mit der Asche des menschlichen Körpers herrscht, woraus zu folgern ift, daß die Muttermilch vom findlichen Organismus vollständig aufgenommen und verbraucht wird. Die fünstliche Zusammensetzung der Ruhmilch oder einer Säugetiermilch mit den fehlenden Bestandteilen der Muttermilch fann nie vollkommen gelingen, wenn auch bei sehr sorgfältiger und umständlicher Mischung von Kuhmilch, Wasser, Milchzucker und Tett ein ähnliches Präparat zu stande kommt. jäure und Ralf find noch zu start vertreten, Gifen zu wenig und es fehlt an einem ber Muttermilch besonders eigenen Stoff, dem Lecithin. Dieses Lecithin dient aber gerade zum Aufbau des Gehirns. Berdünnte Ruhmilch enthält ihn in jo geringem Mage, daß nicht einmal ein Ralbshirn bavon genügend aufgebaut würde. Dann ift auch das Casein der Muttermilch von dem der Säugetiere verschieden. Der Rasestoff der Ruhmilch gerinnt zu Rlumpen im Magen bes Säuglings, derjenige der Menschennisch zu leichten Flocken.

Projesson Bunge erklärt die Zusammensehung der Wilch als das größte Bunder der Natur. Unerforscht von der Wissenschaft ist noch geblieben, wie lange das Kind ausschließlich mit Milch genährt werden jollte; der Sprechende ist der Ansicht, nach einem Jahr sollte mit eisenhaltigen Nahrungsmitteln zu Hüsse gekommen werden, z. B. mit Eigelb, Gemüsen, Früchten. Allzulange mit Wilch genährte Kinder werden blutarm.

Gine große Gefahr liegt bei ber fünftlichen Ernährung auch in dem Umstand, daß die Milch nicht direft in den findlichen Körper übergeht, sondern den Batterien ausgesett ift, von denen es in der Luft wimmelt. So fterben im erften Lebensjahre die meiften Kinder an Berdauungsstörungen. In Großstädten ift die Kinderfterblichkeit erschreckend groß. In Berlin sterben 3. B. sechs bis siebenmal so viel künstlich ernährte Säuglinge als mit Muttermilch genährte. Noch ift nicht mit Sichergeit bewiesen, wie lange fich der Ginfluß der Muttermilch geltend macht; aber man hat Beweise, daß natürlich genährte Kinder nach Jahren noch widerstandsfähiger find gegen klimatische Beränderungen und namentlich gegen Kinderfrantheiten. Wir Frauen mußten ben harten Ausspruch zu hören bekommen: Bei ben Beiden war ber Kindsmord erlaubt, givilifierte Mütter aber qualen ihre Kinder langfam

Wo liegen nun aber die Ursachen dieser Unsust wer Unfähigkeit zum Stillen?

Jum Teil sind sie wirtschaftlicher Art; die Arbeit, die Not verhindern viele Mütter, ihrer natürlichen Pflicht genügen zu können. Da könnte vor allem eine humane Fadrikgesegebung heilend eingreisen. Francenarbeit sollte in den Fabriken untergagt sein, oder dann müßten die Mütter ein bis zwei Jahre zu Haus bleiben können (wohl kaum durchsührbar! Die Red.). Die Fadriken sind für die Menschen da, nicht die Menschen sin die Fadriken.

Es ift aber eine große Zahl von Frauen phyfisch unfähig zum Stillen. Warum? Bis zum Jahre 1500 war eine fünstliche Ernährung gänzlich unbekannt, sie ist es zum Teil noch jeht in manchen Ländern, namentlich im Orient.

Stirbt da eine Mutter, jo nimmt eben eine Nachbarin oder Befannte das Waislein noch zu ihrem Rinde und hat der föstlichen Labe für zwei. Professor Bunge halt die Enthaltsamkeit des strenggläubigen Muselmanns, dem der Altohol= genuß untersagt ist, als die eigentliche Ursache der Erscheinung. lleberall wo die Alkoholvergiftung sich eingeschlichen hat, geht die Fähigkeit zum Stillen zurück; ebenso ist die erbliche Beslaftung ersichtlich. Da sprechen nun wieder die fetten Zahlen dieser Tabellen eine verblüffend deutliche Sprache. Konnte die Mutter nicht stillen, so kann es die Tochter niemals. Ift der Bater ein notorischer Trinfer, jo können 78%,0, asso mehr als 3/4 der Töchter nicht stillen; bei mäßigen Trintern (feine Säufer) find es noch 52 %, also mehr als die Balfte und fo fteht nachweisbar mit dem Alkoholgenuß des Baters die Unfähigfeit zum Stillen der Tochter in engem Zusammenhang. Selbst wenn eine Generation abstinent ist, der Großvater aber ein Trinker war, so tritt die Unfähigkeit wieder auf. Mit der Alfoholvergiftung tritt eine allgemeine Degenes ration ein, eine Widerstandslosigkeit des Körpers, Nervenleiden, Tuberkulvseund Zahnkaries geben der Unfähigkeit jum Stillen das Geleite. interessant find die Forschungen, welche auf jorgfältigste Beise in der afiatischen Türkei durch geführt wurden. Sie stimmen mit den Ergebniffen der Statistif in Europa vollständig überein und liefern auch dort den Beweis, daß bei Abstinenz in den Familien die Fähigkeit zum Stillen ba ift, mahrend fie im Berhaltnis gum Altoholgenuß abnimmt.

Der Redner hat diese Erhebungen an Hand von Fragebogen gemacht, welche sehr genaue Ausschläftige mannigfacher Art geben, wenn sie sorgsättig ausgefüllt werden. Er legt eine Anzahl dieser Bogen auf und bittet Aerzte und Mütter, sich derselben zu bedienen, sie auszussüllen und an seine Adresse zu senden. Er ist im Besitze von 1700 in Europa und 400 in der Türkei beantworteter Fragebogen. Darauß zog er seine Schlüsse und Bergleiche.

Er sagt zum Schlusse, daß er nicht behaupte, daß der Alltoholgenuß die alleinige Ursache der Unsähigkeit zum Stillen sei, wohl aber eine der Hauptursachen. Die natürliche Ernährung des Sänglings und damit die Rücktehr zu einen gejunden, widerstandsfähigen Menschengeschlecht
ist der Arbeit aller Eblen wert und dazu beizutragen sei unser aller Aufgabe und Ziel.

Anmerkung der Redaktion. Die angebliche Unfähigkeit zum Stillen rührt in vielen Fällen nur daher, daß es nicht in richtiger Weise angesangen wird. Deshalb soll auch die Tochter eines Trinkers ernsklich versuchen, ihr Kind zu stillen; es wird sehr oft gelingen. Wir werden uns über diese Frage später genauer aussprechen.

### Meber den Dammidjut.

Die Sorge für die Erhaltung des Dannnes ist eine der wichtigsten und dankbarsten Aufgaben der gesanten Hebannnentätigkeit. Auf diesem Gebiete haben viele Hebannnen größere Erfahrung als die meisten Aerzte. Es dürste daher von Ruhen sein, einmal Aeußerungen über diese Thema aus unsern Leserkreise, und zwar von recht vielen Stimmen zu vernehmen. Zu diesem Zwecke bittet der Redaktor um Einsendung von recht zahlreichen Antworten auf die solgende Frage:

# Welches find die häufigsten Ursachen der Dammriffe?

Der Redaktor erwartet keine Theorien, sondern die Aussprache von Ersahrungen und Beschachtungen, mögen sie sich nun auf die Beschaftenheit oder das Berhalten der Wöchnerin oder — auf die Hebannne selber beziehen. Ulso her mit Antworten frisch von der Leber weg!\*)

<sup>\*)</sup> Abdruck aus Nr. 47 des "Schweizerischen Frauensheims".

<sup>\*)</sup> An die Adresse: Dr. Schwarzenbach, Stockersftraße 31, Zürich.

# Die "Schweizer Hebamme" an ihre Seserinnen.

Liebe Kolleginnen, die Ihr mich gastlich aufgenommen und mir Euere traulichen Mußestunden geweiht, ich gruße Euch zum letten mal in meinem ersten Lebensjahre. Darf ich im fünftigen Jahre wieder anpochen an Eure Türe? Habt Ihr mich lieb gewonnen? Mir ift, als mußte das Berftandnis für die Leiden und Kümmernisse im Leidenden und Kümmernden das Vertrauen, und aufrichtige Treue auch die Liebe wecken. Habe ich Euere Leiden und Euere Kümmernisse verstanden? Bin ich Euch eine aufrichtige und treue Beraterin gewesen? Das erstere glaube ich, und das lettere weiß ich. Aber eine Erfahrung möchte ich Euch offenbaren, die gerade Euch in Guerem Berufsleben gar vielfach wird, und die vielleicht gerade darum auch mir vielfach von Euch geworden ift: Die fich anbietende aufrichtige Treue ftogt auf Mißtrauen und wird gar oft verschmäht. Es ist ja wahr, das Anbieten erweckt Migtrauen, weil sich gar viel Eigennut und Beimtücke anbietet, um aus dem Vertrauen Vorteil zu ziehen. Aber auch die aufrichtige Treue muß sich ja anbieten, sich fundgeben; wie könnte man benn jonft fie finden? Oder hatten etwa unfere Bebammen keine treue Ratgeberin nötig? Bielleicht glauben diejenigen Berufsschwestern das, welche fich dem Berein noch nicht angeschlossen haben. Mögen fie alle bald zu der Erkenntnis kommen, daß fie fich irren. Bare er auch in Gold und schwelgerische Vergnügungen gebettet; der Mensch ift arm und betlagenswert, wenn die Menschen ihn verlaffen und graufame Einfamkeit an seinem Marte zehrt. Der Menschengeist ist klein und ichwach und ein schwankendes Schilfrohr, wenn er hilf- und ratios am Frrwege des Lebens fteht. Sabt Ihr in Guerem Berufsleben noch feine unbegreifliche Sorglofigfeit getroffen, wo die Gefahr schon durch alle Poren der Bande in die Stube gegrinst hat? Habt Ihr noch keine qualende Angst getroffen, wo doch ein freudiges Ereignis hätte das Glücksempfinden wecken tönnen? Ich glaube doch. Und weil Ihr manchmal fo glücklich seid, beruhigenden Trost spenden zu fönnen, glaubt Ihr, Ihr wäret vor ähnlichen Irrtümern gefeit, Ihr wäret keiner Trostesworte bedürftig? Jeder Mensch möchte gar so gerne glücklich sein; aber so wenige wissen, was Blück ift. Wenn es jemals einen glücklichen Menschen gab, dann glaube ich, daß es Chriftus war. Die Einen nennen ihn Gottes Sohn, die Andern den Sohn von Joseph und Maria. Ich rechte weder mit den Einen, noch mit den Andern; aber eines ist mir klar: innere Zuversicht und Befriedigung hat Chriftus beseelt und ihm die Kraft gegeben, das Rechte zu erkennen, das Böje zu bedauern. Das ist's, was ihn zum Borbild für die Menschheit macht. Christus ist geboren! Wer empfände nicht ein Glücksgefühl, wenn feierliches Glockengeläute diese Kunde durch alle christlichen Lande trägt? Senkt sich dann nicht ein erwärmender Hoffnungsftrahl felbst auch in die am Eise der Not und des Elendes erstarrte Menschenbruft? Die rastlos eilende Zeit läßt allerlei zurück für die Menschheit, welcher meist nur das Bermögen für die richtige Beurteilung diefer Gaben fehlt. Dafür hat der Mensch den Mitmenschen nötig, dafür muß Menschenseele zu Menschenseele reden, muß der Mensch dem Menschen helfen, und aus genoffener Silfe sprießt die belebende und ftartende Hoffnung auf. In diesem Sinne will und mochte ich auch helfen all ben Kolleginnen, und drum bitte ich Alle: nehmt mich auch im neuen Jahre auf, ich will Euch eine aufrichtige und treue Beraterin sein!

Was seufzet Ihr? was tlaget Ihr? Drückt Euch die Not, des Mammons Schwere? Grämt's Euch, daß schon die Jugend Ihr verloren? Die Zeit eilt unerdittlich rasch Und bringt nehst Segen düst're Leere —; Doch Hoffmung auch — uns ist ja Christ geboren!

# Schweizerischer Bebammenverein.

Verhandlungen des Zentralvorstandes vom 3. Dezember. Der Zentralvorstand ninunt Kenntnis von einem Schreiben der Settion St. Gallen betressend Unsschließung einer Kollegin. — Ein Statutenentwurf unserer Krantenkasse haben wir zum Teil durchberaten und uns dabei in alle Berhältnisse und Lebenslagen der Kolleginnen wie sie eintressen können) versetzt, die Paragraphen so viel nöglich jedem kranken Mitglied zum Ausen, und aber auch unsere Krankenkasse nicht allzu schädigend, bedacht.

Berte Kolleginnen! Erfrenet unseren Vorftand der Krankenkasse mit einer großen Zahl neuer Annneldungen; wie froh seid Jhr, wenn Krankheit und mit ihr Elend und Sorge, wie es ja gewöhnlich ist, unter Guer Dach einkehrt, Ihr dann aber die Beruhigung habt, Manches decken zu können mit dem Krankengeld.

Zwei Unterstützungsgesuchen von Kolleginnen, die eine 78 Jahre, die andere 85 Jahre alt, wurde entiprochen; Ihr werdet Euch Alle mit uns freuen, solch hochbetagten Berufsichwestern etwas zur Erleichterung der alten Tage beitragen zu können.

Und zum Schluß des alten Jahres, welchem wir mit so schrellen Schritten entgegen gehen, und zum Beginn des neuen, wünschen wir Guch Allen Gottes Schuß und reichen Segen. Mit herzlichen Grüßen

Guer Zentralvorstand.

# In den schweizerischen gebammenverein find folgende Mitglieder eingetreten:

```
R.-N. 301 Frau Lehmann, Brügg (Bern).
      162 Frl. Imhof, Degersheim, St. Gallen.
               Seidner, Rorichach,
       86 Frau Margarethe Sieber, Icherswil,
                                Solothurn.
                Büttler, Nümliswil,
      222 Frau Baumgartner, Wald, Bürich.
      223 Frl. Brunner,
               Fanny Boghardt, Baretswil,
      224
                                       Bürich.
      225 Frau Schneider, Wiedifon,
                Baiter, Winterthur,
      226
      227
                Furrer,
      228 Frl. Rirchhofer,
      229 Frau Rutishauser "
      230
                Egli,
      231
                Manz,
                Erb, Oberwinterthur,
      232
      233
                Rüngli, . Beltheim.
      234
                Schmidlin, Dättlikon,
                Bernhard, Hettlingen,
      235
      236
                Fischer, Elliton a. d. Th.
  Seid Alle herzlich willtommen!
              Der Zentralvorstand.
```

### Krankenkaffe.

Den werten Kolleginnen wünschen wir viel Glück und Gesundheit zum neuen Jahr, in der Hoffnung, es werden sich wieder Liele melden zur Aufnahme in die Krankenkasse, in dieses so wohltnende Institut.

Es wird den Mitgliedern der Krankenkasse bekannt genacht, das Mitte Januar der Veitrag pro 1904 I. per Vostnachnahme eingezogen wird. Diesenigen, die ihren Wohnort ändern, bitten wir um genaue Adresse und serner ersuchen wir um prompte Einlösung der Luittungen.

In die Krankenkasse hat sich aufnehmen lassen Fräulein Marie Bernet von Engelburg, St. Gallen.

Solothurn, den 9. Dezember 1903. Für den Borstand:

Frl. Elise Fröhlicher, Präsidentin. Frau F. Scherer, Kassiererin.

### Vereinsnachrichten.

**Sektion Zürich.** Unsere Generalversammlung findet statt Donnerstag den 17. Dezember, nachmittags  $2^1/2$  Uhr, im "Karl dem Großen".

Bu recht zahlreichem Erscheinen sind die werten Kolleginnen freundlichst eingeladen.

Namens des Vorstandes: Frau Saltenbach, Schriftführerin.

Sektion Winterthur. Der neu gegrundete Hebammenverein, Settion Winterthur, hielt am 9. Dezember seine zweite Monatsversammlung ab und zählt 33 Mitglieder, welche die "Schweizer Hebamme" einstimmig als obligatorisches Drgan erflärt und ebenfalls einstimmig der alten Zeitung den Abschied gegeben haben. In der November-Bersammlung hielt uns Herr Dr. Wildberger einen Bortrag über "die Geburtshülfe von einst und jest", der sehr gut gefiel und den wir ihm hier bestens verdanken. Der junge Berein hat schon eine Centralmeldestelle für Wochenbettpflegerinnen, sowie Krankenwärter und Wärterinnen errichtet bei Herrn Weber, Bandagist, der alles unentgeltlich leitet. Sämtliche Mitglieder verdanken der Sektion Zürich die Glückswunschbepesche. Die nächste Versammlung findet statt den 6. Januar, nachmittags 2 Uhr, im Primarichulhaus neben bem Stadthaus, wozu alle Kolleginnen aufs freundlichste eingeladen sind. Die Settion Winterthur hat die gleichen Statuten wie Bürich.

Der Borstand.

Sektion Bern. Die Bereinsstung vom 5.
Dezember war ziemlich gut besucht. Der Bortrag von herrn Dr. Schönemann war überaus interessiant und sehrreich und wir sprechen dem herrn Bortragenden hiemit den allerwärmsten Dank aus.

Um 30. Januar 1904, nachmittags 2 Uhr, seiert unsere Sektion ihre X. Generalversammsung im Hörsaal des Franenspitals.

Auf der Traktandenliste stehen:

- Kurzes Begrüßungswort der Präfidentin.
   Bortrag von Herrn Professor Walthard: Ueber eine trebsartige Geschwusses im Zusammenhang mit Blasenmolen, Aborten und normalen Geburten.
- 3. Jahresbericht.
- 4. Rechnungsbericht.
- 5. Bericht der Rechnungsrevisorinnen.
- 6. Wahl des Vorstandes.
- 7. Bahl zweier Rechnungsrevisorinnen.
- 8. Festsetung der Unterstützungssumme fürs nächste Jahr.
- 9. Allgemeine Umfrage.

Nach den Verhandlungen konnnt die gemütliche Vereinigung im Hotel "Bären" an der Schauplatgasse. Tas Nachtessen wird für 6 Uhr angesagt à Fr. 2.50. Wir erwarten recht zahlreiche Veteiligung sowohl für den geschäftlichen Teil als auch für den Abend, da derselbe recht gemütlich zu werden verspricht. Die Teilnehmerinnen sind ersucht, für den gemütlichen Teil das Ihrige beitragen zu wollen und sich fürs Essen bei der Präsidentin anzumelden.

Im Namen des Borftandes:

Die Präsidentin: Frau Stalber-Runz. Sektion Wiek. Unsere nächste Bereinssitzung sindet statt Tonnerstag den 17. Tezenwer, wie gewöhnlich nachmittags 3 Uhr, im Hotel zum "Bären". Ta der ärztliche Bortrag viel Lehrreiches und Interessants verspricht, wird auf zahlreiches Erscheinen gehosst. Karten werden diesmal keine versandt.

Im Namen bes Borftandes: E. Carrel, Schriftführerin.

Sektion Solothurn. Um 12. Januar findet unsere Hauptversammlung statt und zwar im gewohnten Lokal (Kollegium Jimmer 19), wozu alle Mitglieder und Nichtmitglieder freundsich eingeladen werden. Herr Dr. Amiet ist so gütig, uns einen Vortrag zu halten über "Blutungen."

In der Hoffnung, daß recht viele Kolleginnen dem Rufe folgen, wünscht allen Witschwestern von Nah und fern ein fröhliches "Glück auf zum neuen Jahr!"

Die Schriftführerin: Frau M. Müller.

Sektion Baselstadt. Herr Dr. Kreis hielt uns in der letten Sitzung einen Bortrag über Sitten und Gebräuche während der Schwangerschaft und bei der Geburt bei andern Bolfern, und zeigte uns erläuternde Bilder dazu, die uns ebenso wie der Bortrag, den wir hiemit Herrn Dr. Kreis bestens verdanten, fehr intereffierten. Unsere nächste Sitzung wird diesmal am Montag ben 28. Dezember ftattfinden. Ablegung des Rechnungs- und Jahresberichtes. Wir bitten um zahlreichen Besuch.

Wir beabsichtigen in der Woche nach Neujahr, wenn möglich am 8. Januar, ein kleines Festchen zu veranstalten, verbunden mit einem einfachen Nachtessen mit Thee im Blaukreughaus. Wir ersuchen alle, die daran teilnehmen wollen, fich bis zum 28. Dezember schriftlich oder mund lich bei ber Unterzeichneten zu melden, behufs Sicherung der paffenden Lokalität.

Wir werden uns fehr freuen, wenn alle Rolleginnen, denen es der Beruf erlaubt, daran Teil nehmen, und werden uns alle Mühe geben, ben Abend zu einem gemütlichen und heimeligen zu machen.

> Für den Borftand: Die Schriftführerin: Frau Buchmann - Mener.

Appenzellische Sektion Die Berfammlung am 10. November war gut besucht. Die Vereinsgeschäfte wurden rasch abgewickelt. Der Borstand blieb derjelbe mit Ausnahme der Raffiererin, Frau Bodenmann, welche eine Wiederwahl entschieden ablehnte; so wurde sie nach ihrem Wunsch ihres Umtes entledigt, und es sei ihr hier der wärmste Dank ausgesprochen für die treue Pflichterfüllung und Mühewaltung, die sie dem Berein seit Jahren gewidmet hat. Neu gewählt wurde jeit Jahren gewidmet hat. Neu gewählt wurde Frau Hochreutener als Kajjiererin. So wäre nun der ganze Borftand beisammen, alle in Berisau wohnend, womit die engeren Bersammlungen doch etwas erleichtet werden; haben wir doch in nächster Beit Aufgaben genug, die öfteres Zujammenkommen erfordern. Es wurden Untrage gestellt und Beschlüsse gefaßt, und dem Vorstand Auftrag erteilt, Petitionen auszuarbeiten und den Behörden verschiedener Gemeinden einzureichen, in denen noch jo wenig für die Hebamme gesorgt ist betreffend Wartgeld und unentgeltlicher Berabreichung von Desinfettionsmitteln. Berr Dr. Mener hielt einen fehr lehrreichen Vortrag über Querlage und deren Folgen, wenn sie frühzeitig und sicher erfannt wird, oder aber spät oder gar nicht. Ihm sei an dieser Stelle nochmals der wärmste Dank ausgesprochen. Zwei Kolleginnen ließen sich neu einschreiben; etliche wollen warten bis im Frühling. Auch hatten wir die Ehre des Besuches einer Kollegin aus Flawyl; auswärtige Gafte find und Allen ftets fehr willkommen. Die nächfte Berjammlung findet am 10. Mai 1904 in Bais

statt. Allen den lieben Kolleginnen, die von meiner Krantheit erfahren haben, hiermit die freundliche Mitteilung, daß ich im Bad Schöneck in Weingarten die gesuchte Beilung gefunden habe, so daß ich meinem Beruf nun wieder ob-liegen kann, Gott sei Dank! Meinen bester Meinen besten Dant auch der liebwerten Kollegin Frau Frischfnecht-Beuscher für ihre Teilnahme und gestellten Antrag während meiner Krankheit.

Die Schriftführerin : Frau Frischtnecht = Mosimann.

Sektion St. Gallen. Bei Bahlreicher Beteiligung, 28 Rolleginnen (fehr zur Freude des Borftandes), verlief unfere Bereinssigung vom 23. November in lebhaft angeregter Stimmung.

Die Verhandlungen betrafen hauptfächlich eine Bereinskollegin von R., über die schon längst und von verschiedenster Seite Rlagen einliefen wegen Anerbieten und Nachlaufen bei allen schwangeren Frauen, unloyalem Verhalten gegenüber den Kolleginnen, wegen welch letterem fie fich übrigens bereits vor dem Richter zu verantworten hatte und einen Rückruf in die Zeitung seten mußte.

Dieselbe Kollegin, Fr. E. in R., hat schon verschiedentlich Unterstützungen, sowohl aus der Settionstaffe als auch der allgemeinen Unterstützungstaffe, erhalten und wäre es ihr wohl angeftanden, fich ihren Nebentolleginnen gegenüber höflich und anständig zu bezeigen.

Zweck unseres Bereins ist doch wohl vor allem die Bebung unferes Standes, demfelben Achtung zu verschaffen, Pflege der Kollegialität.

Alles das ließ Fr. E. unbeachtet und es scheint ihr Hauptzweck gewesen zu sein, aus dem Berein möglichst viel Nuten zu ziehen. Dem fast allgemeinen Berlangen entsprechend, mußte abgestimmt werden und es wurde Fr. E. beinahe einstimmig aus ber Settion ausgeschloffen.

Dem Zentralvorstande, dem wir die ganze Angelegenheit samt erhaltenen Briefen noch unterbreiten werden, bleibt das Weitere vorbehalten.\*)

Muster von Kautschout-Unterlagen von Hrn. Th. Frei, Multergaffe, hier, wurden herumgeboten und begutachtet, desgleichen wurden Proben von Maggi-Rleie besprochen und mitgegeben.

Bierauf tam Berr Dr. Tels. Der uns mit einem Vortrag über Kinderernährung beehrte. An Hand von Tabellen erklärte uns der Herr Doktor die chemische Zusammensetzung der Muttermilch, gegenüber ber Milch von Saugetieren, und bewies dadurch neuerdings, daß eben nur

Der Bentralvorftand hat, fofern nicht ein Retursbegehren eingeht, mit diese Angelegenheit nichts zu tun, denn laut den Statuten wird durch den Sek-tionsbeschluß das betressende Mitglied auch aus dem ichweizeristen Berein ausgeschlossen. Die Red.

Muttermilch allein die dem Säugling tauglichste Ernährung ist; nur wo Muttermilch zu reichen absolut nicht möglich ist, möge Kuhmisch in nötiger Verdünnung als Ersatzmittel gegeben

Wir danten Beren Dr. Fels beftens für feine sehr interessanten Erklärungen und den belehrenden schönen Bortrag.

Für dieses Jahr nehmen wir nun Abschied von den Kolleginnen und hoffen dafür, fie im neuen Jahr an der Hauptversammlung, welche am Montag den 11. Januar 1904, nachmittags 2 Uhr, im Spitalteller stattfindet, ebenso gahl-

reich wieder angutreffen. Der Borftand. Sektion Marbach, Rheintal. Unfere Bersammlung vom 27. Oktober war sehr gut besucht; es wäre nur zu wünschen, daß die werten Kolleginnen sich jedesmal so zahlreich einfinden würden. Es freute uns, auch Kolleginnen von andern Sektionen und Kantonen bei uns gu sehen. herr Dottor Schärrer beehrte uns mit seiner Anwesenheit, wofür wir ihm herzlich danken. Hoffen auch zugleich, daß die verehrten Mitglieder an der nächsten Versammlung, die hauptfächlich einmal dem Bergnügen gewidmet sein foll, sich wieder in großer Zahl einfinden. Dieselbe wird stattfinden im Februar auf Heerbrugg; es wird dann noch in der Januar-Nummer darauf aufmerksam gemacht.

Im Namen des Borftandes: Roja Robelt.

**fr. 2.50** beträgt das Albonnement auf die

# Schweizer Sebamme

für bas gange nächfte Jahr. Wir bitten um prompte Ginlojung, wenn bie Abonne-ments-Nachnahme für Die "Schweizer hebamme" vorgewiesen wird.

- **An unsere Sektionen.** Liebwerte Kolsien! Unsere Bereins-Zeitschrift hat ihr leginnen! Probejahr bestanden, und Sie werden mit uns einig gehen, wenn wir sagen: Wir haben ein wertvolles Bereinsorgan, auf welches wir Alle ftolg fein durfen. Wir bitten Gie, mit allem Gifer dafür zu forgen, daß alle Berufstolleginnen die "Schweizer Hebannne" abonnieren und lesen Gine schone und dantbare Aufgabe unferer Settionen wird es fein, unser Zeitungsunternehmen tatkräftig zu unterstüßen.

### Briefhaften.

An die 56 Jahre alte Bebamme aus Pavos. Ihre Ginfendung kommt in die nächste Nummer. Besten Dant!



Schutzmarke.

# Lebertran ist in Form von Scott's Emulsion allen Patienten zugänglich.

Scott's Emulsion ist eine perfekte Emulsion von bestem Berger Medizinal-Lebertran mit Kalk-, sowie Natron-Hypophosphiten und Glycerin. Scott's Emulsion schmeckt augenehm und wird besonders von Kindern stets mit der grössten Vorliebe eingenommen. Sie bietet den Verdauungsorganen nicht nur keine Schwierigkeiten, sondern regt die Verdauung an und wird rasch vom Blut assimiliert.

Aus diesem Grunde kann sie selbst von den schwächsten Patienten für eine lange Zeit regelmässig eingenommen werden, was bei dem gewöhnlichen Medizinal-Tran wohl nie der Fall ist.

Eine weitere natürliche Folge davon ist, dass die dem Lebertran eigenen so vorzüglichen heilkräftigen Eigenschaften, wenn sie einmal dem Blute so leicht zugänglich gemacht sind, auch viel raschere Resultate bewirken. Schon oft wurde uns seitens der Herren Aerzte unsere Behauptung bestätigt, dass Scott's Emulsion bei Kranken deutlichere Erfolge sichert, als irgend ein anderes Lebertran-Präparat.

> Lebertran ist in Form von Scott's Emulsion für alle Patienten zugänglich.

Für praktische Versuche liefern wir gern eine grosse Probeflasche gratis und franko, und bitten, bei deren Bestellung auf die "Schweizer Hebamme" gefälligst Bezug zu nehmen.

Scott & Bowne, Ltd.,

Chiasso (Tessin).

# Hebammen! Werbet für Eure Vereins=Zeitschrift!



# lilc

System des Prof. Dr. Backhaus

ergibt vorzügliche Resultate in den hoffnungslosesten Fällen.

### Attestation:

### Kantonsspital Lausanne.

Ich fahre fort in der Maternität Ihre nach dem System von Dr. Backhaus hergestellte Milch zu benützen; ich gebe sie Säuglingen, die aus irgend welchem Grund der Muttermilch entbehren und ich bin sehr

zufrieden damit.

Wir haben seither keine gastroenterischen Erkrankungen mehr gehabt, wie wir sie hie und da an Neugeborenen zu sehen bekamen, selbst wenn sie mit sterilisierter Milch ernährt wurden.

Lausanne, 9. Mai 1899.

Prof. Dr. Rapin.

🗎 Mustersendungen gratis und franke. 🗏

Empfohlen von den vorzüglichsten Kinderärzten und angewendet in den Spitälern und Kliniken.

Weltausstellung Paris 1900 Goldene Medaille.

Schweiz. Milchindustriegesellschaft Tverdon (schweiz).



Die einzigen Unterkleider, welche einen normalen Stoffwechsel ermöglichen, sind diejenigen aus Gesundheitskrepp von

# & Cie, Zofingen.

Jacken, Beinkleider, Leibbinden für Erwach-sene und Kinder, Verbandbinden.

- Diese Unterkleider liegen elastisch am Körperan und halten angenehm wärm
   Infolge ihrer Porosität gestatten sie den Ausdünstungen freien Durchzug
   Das lockere Gewebe erlaubt eine rasche Aufsaugung des Schweisses und eine rasche Abgabe desselben wird durch die wellenförmige Webart bedingt, die eine grössere Verdunstungsoberfäche darbietet als glatte Stoffe.
   Der gekreppte Stoff ermöglicht ferner eine beständige leichte Friktion der Haut, wodurch die Tätigkeit derselben befördert wird.
   Unsere Unterkleider gehen in der Wäsche nicht ein. (58)

## Von ersten medizinischen Autoritäten empfohlen.

Zu haben in den feineren Bonneteriegeschäften; nach Orten, wo keine Verkaufsstelle ist, versendet die Fabrik auch direkt an Private.





Das Ideal der Säuglingsnahrung ist die Mutter-milch; wo diese fehlt, empfiehlt sich die sterilisierte Berner Alpen-Milch als bewährteste, zuverlässigste

Diese keimfreie Naturmilch verhütet Verdau-ungsstörungen. Sie sichert dem Kinde eine kräftige und verleiht ihm blühendes Aussehen Depots: In Apotheken.



Dieses Präparat enthält das bekannte heilkräftige Diachylon-Pflaster fein verteilt in Puder unter Beimischung von Borsäure. Unübertroffen als Einstreumittel für kleine Kinder, gegen Wundlaufen der Füsse, übelriechenden Schweiss, Entzündung und Rötung der Haut etc.

Herr Dr. Vömel, Chefarzt an der hiesigen Entbindungs-Austalt, schreibt über die Wirkung des Puders u. a :

"Beim Wundsein kleiner Kinder ist er mir ganz unentbehrlich geworden in meiner ganzen Klientel, so-

wie auch in der städtischen Entbindungs-Anstalt ist derselbe eingeführt."

Fabrik pharmaceut Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a./M.

Zu beziehen durch die Apotheken.



Aerztlich empfohlen als Badezusatz ersten Ranges zu Erstlingsbädern. Unerreicht in ihrer Wirkung bei Behandlung von Hautrötungen und Wundsein kleiner Kinder.

Von verblüffender Wirkung in der Behandlung von Kinderhautausschlägen jeder Art.

Zum Gebrauch in der Kinderpflege verlange man ausdrücklich Kiner- oder Toilettebäder. Den Tit. Hebammen halten wir **Gratismuster** jederzeit zur Verfügung.

Zu haben in den Apotheken und Droguerien, wo noch nicht erhält-lich, direkt bei den (55)

alleinigen Fabrikanten Maggi & Co., Zürich.

# Apotheke in Basel

### Geigers Frangula Elixir

ein unschädliches, sicher, aber milde wirkendes, angenehm schmeckendes. aus rein pflanzlichen Stoffen zusammengesetztes

### Abführmittel

für Frauen und im Wochenbett, als vorzüglichstes Mittel von Aerzten allgemein verordnet.

In den Apotheken à 2.25 und à 1.25.

Von der grössten Bedeutung für

Ernährung der Kinder



Schutzmarke 11543 Aerztlich empfohlen. 
Grosse Goldene Medaille

an der Intern. Kochkunst-Ausstellung in Frankfurt a. M. 1900. Wo keine Depot sind direkt durch

Jacob Weber, Cappel (Toggenburg.)

Apoth. Kanoldt's Tamarinden Schokolade umhüllte, nrende Fruchtpastillen) **A**bführmittel f. Kinder u. Erwachsene. chacht. (6 St.) 80 Pf., einzeln 15 1
in fast allen Apotheken.
Allein echt, wenn von Apoth.
C. Kanoldt Nchf. in Gotha.

Depot:
Apotheke zur Post, Kreuzplatz,
Zürich V.

## Geigers Kinderpuder

Gegen Wundsein der Kinder finden Sie kein angenehmeres und vorzüglicheres Wundpulver als

### Geigers Kinderpuder

in Schachteln à Fr. 1.-

In den Apotheken. (31)

# Theodor Frey, St. Gallen

empfiehlt in nur bester Qualität:

## Moltons- und Kautschuk-Unterlagen

für Kinder und als Matrazenschoner. Badtücher, klein und gross,

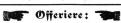
Weiche Leinwand, Windelstoff von 60 bis 2.20 p. Mtr. Für Hebammen 10% Extra-Rabatt



(Vorhalle im Hauptbahnhof). Grosse Auswahl

# Uhren, Regulateurs, Wecker, Ketten.

Lange Damenkettchen (reich assortiert). Lieferant der Damenuhren mit Sekundenzeiger



Lysol, per Liter à 3 Fr. la. Perbandwatte chem. rein 3 Fr. Jodoformgase, 10 %, Meter 60 Ets. etc. etc. zu billigsten Preisen.

Apoth. Zander, Sanitätsgeschäft, Baden, Aarg.

# VARICOL

(gesetzlich geschützt Xr. 14133 + hergestellt von

# Apotheker Dr. J. GOTTIG Basel

zur Zeit **das beste und wirksamste Mittel** zur Heilung von Krampfaderieiden und

## offenen Beinen.

Einige der täglich einlaufenden Uner-

Einige der täglich einlaufenden Anertemungsschreiben:

3. (At Bern), 13. April 1902.
Ihre Perde hat mir in einem Falle von variössen Altens craris gute Pienke geleistet; ersuche Sie hösslichst um Zusendung etc.
Ar. (At. Glarus), 23. April 1902.
Ich danke Ihren sür zusendung Ihrer Salbe, Arricht und es freut mich, Ihren mittellen zu tönnen. daß ich mit der Altensung derschen zu der höllichst, mir umgehend etc.
Ar. (At. Appenzell), den 27 April 1902.
Ihre mir tärzlich zugesandte Varietalehabe ich ein einem Halle mit günkligem Erfolge angewendet. Ar. med. A. Arzt.
A. (At. Arry), den 1. Mat 1903.
Sie hatten die Kreundlichsteit, mir eine Probe Baricol zu senden. Da ich gute Erfahrung gemacht, so möchte ich Sie bitten etc.
Ar. m.d. A. Sch., Arzt.
A. (At. Arrgau), den 27. Sept. 1902.
Frau S. U. in Niedenhallungl sätz sie erjuchen, ihr wieder einen Topj Ihrer guten Salbe "Paricol" zu senden.
Dr. med. A. Ar., Arzt.
Seglingen, den 21. Ettober 1902.
Senden Sie nier gest., wenn möglich hente noch, wieder ein Töpschen Varien ein Sein karren.

heute noch, wieder ein Töpfchen Barteol. Bin sehr infrieden damit.
Frau A., Hebanme.
O. (At Bürich), den 26. Oft. 1902
Heriuche Sie hiemit, um umgehende Jujendung eines Topies Ihrer ipeziellen Casse "Barteol", mit deren Anwendung ich gute Kesultate erzielt inde.
Dr. med. A., Arzt.

Ch. (Rt. Graubunden),

Eh. (At. Graublinden),
den 23. November 1902.
Das mir f. 3. zugefandte "Baricol",
habe ich einer armen Frau abgetreten. Erfolg fehr gut. Dr. med. Sr., Arzt.
At. (At. Bern), den 11. Dez. 1902.
Bitte nun Zusenblung von 6 Töpsen
Varcicol. Ich habe mit dem Brobetopf
ihon befriedigende Resultate gehabt.
Dr. med. d. f. Sr., Arzt.

5t. Gasten. 26 Tuni 1908.

St. Gallen, 26. Juni 1903, Schicken Sie mir gefälligft wieder einen Topf Baricol, es tut ansgezeichnete Dienfle für Frauen mit diesbezüglichen Leiden. Bitte,

jo bald als möglich. Frau B., Hebamme. Sirnach, den 20. Juli 1903. Seid so gut und sendet mir noch 2 solder guten Salbe Varieto ber Nachnahme Ich leibe nämlich schon 12 Ichre an diesem Lebel und noch keine Salbe hat mir so school meine Schmerzen gelindert wie diefe. Um baldige Zusendung bittet Frau 23., Chirurgs.

Frau V., Chirurgs.
Sirnach, den 30. Angust 1903.
Seien Sie so gut und senden Sie mir noch ein Töpichen Baricol per Nachnahme.
Ich glaube, es sollte genügen. Ich bin, Gott sei Jank, hald geselist. Ich verdantes nächst Gott Shrer vortresslichen Salbe.
Frau V., Chirurgs.
A. (Kt. Bern), den 16. März 1903.
Sitte um Zusendung von 5 Baricol.
Ich bin mit dem Prüparate sehr zufrieden.
Dr. ned. A. D., Urzt.

Rünfingen, den 2. April 1903. Da Ihre koftbare Salbe so guten Erfolg hat, möchte ich Sie bitten, nochmas 2 Töpie Baricol zu senden. J. S., Hebamme.

etc. Breis per Topf fr. 3.—. Brochure gratis. Hobammen 20 % Rabatt bei Franko-Zusendung.



# Kinderwagen

Sportwagen, Sikmagen. Wagendecken, Wäldetrodiner. Laufftühle, Klappftühle, Rinderftühle,

liefert zu den billigsten Preisen mit aller Garantie (17)

Kindermöbel,

# Krauss,

Züricher Kinderwagenfabrik. Stampfenbachstraße 2 und 48,

Zürich ... Katalog gratis und franko.

Für ihre Vermittlung erhalten Sch-ammen beim Kaufsabschluß 10% Rabatt.

Charpiewatte

chemisch reine. Brustbinden

Gazebinden.

Holzwollkissen

für Geburtszwecke

Bettunterlagestoffe

für Kinder u. Er-wachsene.

Irrigatoren von Blech, Email od. Glas.

Bettschüsseln

in Email od. Porzellan, sehr praktisches Modell.

Maximal-Fieber-Thermometer

Badethermometer Kinderschwämme Kinderpuder extra feines

> Leibbinden für jeden ziellen Fall.

Aechte Soxleth-Apparate Gummi-Strümpfe

mit und ohne Nath.

Sanitätsgeschäfte

Intern. Verbandstoff-Fabrik

Zürich ; Bahnhofstrasse 74.

Basel: Gerbergasse 38.

# Brechdurchfall der Kinder

Diarrhöe, Dysenterie, Cholerine, Ernährungsstörungen etc. heilt man rasch und sicher mit

# nterorose

s, diätetisches Nährmittel für Erwachsene und Kinder bei Magen- und Darmkrankheiten. (2)

Wo in Apotheken nicht erhältlich, direkt zu beziehen durch die Gesellschaft für diätetische Produkte A.-G., Zürich.

# Mit ruhigem Gewissen

dürfen Sie Ihren Patientinnen

# Singers Sygienischen Zwieback

anempfehlen, denn er ist in seiner Lualität unübertrössen. Lange haltbar, sehr nahrhaft und leicht verdaulich. (51)

Aerzstich warm empfohlen.
Gratisproben sichen gerne zur Berfügung. An Orten, wo fein Depot,
schreibe man direkt an die

Shweiz. Bretel- u. Zwiebackfabrik Ch. Singer, Bafel.

## Wilke's Leibbinde



D.-R.-G.-M. 159318. Grösste Einfachheit. keine Schenkelriemen, absolut sicherer Sitz Die beste Binde der Gegenwart!

Von ärztl. Autoritäten warm empfohlen Preis Fr. 7.50; für Heb-ammen mit 20% Rabatt.

Gebr. Wilke

Plauen i. V. (10) Prosp. gratis u. frko.



### EMPIRE

Echt amerifanijche elaftifche

Unterleibshalter, Nabel-u.Bauchbruchhalter

Operationsbinden

für Kinder. Männer und Frauen.

int kinder, Männer und Frauen, iimb bie beiten ber Belt. Edmerglois, leichtes und bequemes Tragen. Keine lästigen Schemkelriemen oder Stäbe vorhanden. Bergiglich als Stätze des Leibes vor und nach ber Entbindung, jür Hängeleib, Starkleibigkeit, Wandernieren, Senkung, Darmleiden, Eenfung, Darmleiden, Einfung, Darmleiden, Einfung, Darmleiden, Eenfung, Darmleiden, Einpire elaftiiche Binden für

### Krampfadern

und geschwollene Beine, übertreffen Gummistrümbse in jeder Hinstift. Berlangen Sie Beschreibung. Gebammen erhalten Andort.
Massangabe Leibung, Leibigdse bis zum Nabel, Berwendungszweck der Bandage

Alleinvertauf: J. J. Gentil,

Berlin O 34. Franffurter Allee 126.

Umtausch gestattet. Versandt per Nachnahme.

# Frau A.Geering-Beck

Sanitätsgeschäft

Zürich I Limmatquai 96, Winterthur

empfichlt:

# Verbandwatte

50, 100, 250, 500 und 1000 Gramm-Baquete zu billigften Preifen,

# Irrigatoren

in Blech, Email, Glas, Nickel, komplet und einzelne Teile.

## Alle Wochenbett-Artikel

Bruftvinden, Bruftbutti, Ditch. pumpen, Sogh et-Apparate, Mitchi-flaschen, Sauger, Nuggi, Gummis Unterlagen. (18) gebammen erhalten Babatt.

# Müller's Kompressen

zur rationellen Behandlung der

# Arampfadern und deren Beschwüre

find bon tonftantem Erfolge und merden täglich verschrieben. Kerzten und Hebammen 30 % Rabatt. Die Flasche für einen Monat genügend Fr. 3. 65. Rachnahme

Cheater-Apotheke Genf. (8)

# Die Buchdruckerei J. Weiss Affoltern a. A. empfiehlt sich den tit. Behörden. Privaten und Gesellschaften angelegenlichst für Anfertigung -Druckarbeiten jeder Art Schwarz- und Buntdruck bei billigsten Preisen.

# Hebammeı

Die Adminiftration der "Schweis ger Sebamme" nimmt nur von reel= len Firmen und nur über erprobte gute Artifel Inferate entgegen. 3hr und die Mütter dürft deshalb ver= trauensvoll bei den in Gurer Bereinszeitichrift inferierenden Firmen Ginfaufe machen.

# Hebammen! Werbetfür die "Schweizer Hebamme"!

# Sanatogen

ärztlich glänzend begutachtetes Kräftigungs- und Auffrischungsmittel.

Herr Dr. med. Schmidt. München. schreibt:

". Ich habe das Präparat angewandt bei zwei Wöchnerinnen nach sehr schweren Entbindungen, bei zwei Frauen nach
Frühgeburten mit sehr starkem Blutverlust und bei vier chronisch
unterleibsleidenden Frauen. Die Dauererfolge waren sämtlich befriedigend, und ich werde nicht unterlassen, in geeigneten Fällen
von ihrem Sanatogen Gebraueh zu machen."

Zu haben in Apotheken und Droguerien.

Fabrik Bauer & Cie., Sanatogen-Werke, Berlin SW. 48.

Generalvertretung für die Schweiz: Basel, Spitalstr. 9.

# Mütter :

pudert Eure Kinder nur mit dem

# Antiseptischen Kinder-Puder ,Infantol'.

In Streubüchsen à 65 Cts. und Fr. 1.10. (47)
Zu beziehen aus den Apotheken und Broguerien, wo nicht vorrätig,
direkt vom Erf. Dr. F. Welz, Hirsch-Apotheke, Luzern. — Muster gratis
und franko.

## **Empfehlenswert**

für die

Verbesserung der Krankenkost ist

## Suppenu. Speisen-

Alt sind die Klagen der Kranken, dass ihnen die Schleimsuppen und Eierspeisen wegen ihres meist faden Geschmackes bald verleiden. Dem hilft in raschester Weise MAGGI's Suppen-Würze ab: ein Minimal-Zusatz dieses Geschmackskorrigens genügt, um den Widerwillen der betr. Kranken gegen solche Speisen verschwinden zu machen. - Durch die in Maggi's Würze enthaltenen Nährsalze wird zudem der Appetit angeregt und die Verdaulichkeit erhöht



# Schweizer. Medicinal-

und Sanitätsgeschäft

Hausmann, A.-G.

Basel

Davos

empfiehlt sämtliche Artikel für Kranken-, Frauen- und Kinder-Pflege in Ia. Qualität und grosser Auswahl.

Bade- und Fieber-Thermometer, Bettschüsseln. Bett-Kopflehnen Bett-Tische, sehr praktisch, Bett-Unterlagen,

Brustbinden, Brusthütchen. Charpie-Watte, chem. rein Thermophore, Trockenbett, für Kinder,

Kinderwagen, Kinder-Klystierspritzen, Kinderpuder u. Lanolin-Gold-Gream, Milch-Wärmer, Milchpumpen, Milch-Sterilisatoren (Soxhlet)

Riggen, Hrigateure, Leibbinden verschiedener Spezial-Preislisten für Hebammen, über Wochenbett-Artikel, für Krankenpflege etc. gratis und franko.

Für Vermittlung erhalten Hebammen bei Kaufabschluss höchstmöglichen Rabatt. Leibbinden verschiedener Systeme.

(23)

### Thl. Russenberger in Zürich Sanitäts-Geschäft

gegründet 1886

Mit Hauptdepôt der Schweizerischen Verbandstoff-Fabrik Genf

(H. Russenberger)

35 Bahnhofstrasse 35

in Preisen und Qualitäten vorteilhafte Bezugsquelle.

26jährige Erfahrung. Telegramm-Adresse: Sanitas Zürich.

Telephon 1795. =

Malzextrakt rein, reizmilderndes und auflösendes Präparat bei Kehlkopf., Bronchial- und Lungenkatarrhen Fr. 1. 30

Kehlkopf-, Bronchial- und Lungenkatarrhen

Kehlkopf-, Bronchial- und Lungenkatarrhen

Malzextrakt mit Kreosot, grösster Erfolg bei Lungenaffektionen

Malzextrakt mit Jodeisen, gegen Skrofulose bei Kindern und

Erwachsenen, vollkommener Leberthranersatz

Malzextrakt mit Kalkphosphat, bei rhachtitischen und tuberkulösen Affektionen. Nährmittel für knochenschwache Kinder

Neu! Malzextrakt mit Cascara Sagrada, leistet vorzügliche

Dienste bei chronischer Verstopfung und Hämorrhoiden. 1. 40 1. 40

Dr. Wander's Malzzucker und Malzbonbons.

Altbewährte Hustenmittel, noch von keiner Imitation erreicht, überall käuflich.

(15)

# Gesellschaft für zweckmässige Kinder-Nährmittel, Utzenstorf.

Streckeisen's

gilt überall, wo es bekannt ist, als das leichtverdaulichste u. bekömmlichste Kindermehl.

# Sanitäts- u. Bandagen-Geschäft

E. Camprecht, Nachf. v. H. Corrodi

Zürich I. (42)

(Gegründet 1852)

2 Rindermarkt 2.

= empfiehlt in großer Auswahl: =

Alle Artifel zur Krankenpflege,

medigin. Verbandftoffe, Seibbinden aller Sufteme, auch nach Maß.

### Komplete Hebammen-Taschen

Brudbander mit und ohne Feder, eigenes Fabrifat.

Billigfte Breife.







Sehr geehrte Kolleginnen! Bitte machen Sie einen Bersuch mit Liebers ärztlich Leibbinden u. Corsetts. Die abgebildete Binde ist geprüften Leibbinden u. Gonsetts. Die abgebildete Binde ist geprüften. Schnangerschaft, Wochenbett und Hängeleib; selbige ist vorn zum Schnitren zusterungenienschlieben, von mit Gummitraggurt, p. St. nur 3.50 M. (Fr. 4.30) Spiralsedergeiundheitstorjetts wie Abbildung. Die Vorteile biese Corsetts sind die biegsamen unzerbrechlichen Herfulesspiraleinlagen, seitlichen Gummizügen und vorn zum Knöpsen p. St. 3,50 Mt. (Fr. 4.30). Dieselben Vorteile besitz auch das AdhreCorsett. Die Bruftteile bequem durch die daran besindlichen patentierten Drucktnöpse zu öffnen p. St. 4 Mt. (Fr. 5.—). Sämtliche Artikel sind erstauntich billig, da Sie aus der ersten hand kaufen. Verland gegen Rachnahme, bei Klonahme von 6 Stückberchne kein Korto. Schnelle und reesle Bedienung. In Bestellungen wird um genaue und deutliche Adresse Kalanas kais kein Klausen wird um genaue und deutliche Adresse Kalanas kein Kalanas kein Kalanas kein Kalanas kein Kalanas kein Kalanas keinen Schausen.

Hebamme Lieber, Colmnit bei Klingenberg, Beg. Dresben i. &.



 ${f K}$ indermehl.

Althewährte Kindernahrung. Grösster Verkauf der Welt.

Hors Concours Paris 1900. 26 Ehren-Diplome. 31 Gold-Medaillen.

Seit mehr als 35 Jahren von ärztlichen Autoritäten der ganzen Welt empfohlen.

Muster werden auf Verlangen gratis und franko durch die

Société anonyme Henri Nestlé, Vevey versandt.





Bern, 18. Oktober 1898.

Das Nestlé'sche Kindermehl hat mir unter den Bedingungen, unter welchen ich die Verabreichung von Kindermehlen für erlaul t und angezeigt erachte, gute Dienste geleistet. Ich verwende das Mehl sowohl im Spital wie in der Privatpraxis oft und viel. Die Wie in der Privatpraxis oft und viel. Die Fabrikation ist eine sorgfältige, was sich aus der steten Gleichmässigkeit des Prä-parates und aus dessen Haltbarkeit ergiebt. Prof. Dr. M. Stoss, Direktor des "Jenner"-Kinderspitals in Bern.

Bern, 24. Juni 1899.

Bern, 24. Juni 1899.

Seit beinahe 30 Jahren verordne ich Nestlé's Kindermehl teils als ausschliessliche 
Nahrung der Säuglinge, teils zusammen mit 
Milch, — oft segar vom Tage der Geburt an. 
Dasselbe wird von allen Kindern vertragen 
und kann stets die Mutter- oder Ammenmilch ersetzen. In Fällen, wo in Folge einer 
Verdauungsstörung Milch nicht mehr vertragen wurde, war Nestlé's Präparat die 
einzige Nahrung, welche keine Leibschmerzen 
verursachte. Ein sehr delikates Kind. dem einzige Nahrung, welche keine Leibschmerzen verursachte. Ein sehr delikates Kind, dem die Muttermilch fehlt, kann sogar unter Ausschluss der Kuhmilch vom ersten Tage an damit aufgezogen werden. Bei plötzlicher Entwöhnung seibst schwächlicher und noch sehr junger Kinder ersetzte das Nestlé-Mehl die Muttermilch, ohne dass dieser Uebergang zu Verdauungsstörungen führte. Kinder, die Milch gut vertragen, werden immer zu ihrem grossen Vorteil ein- bis zweimal am Tage etwas Nestlé-Suppe nehmen, abwechselnd mit Kuhmilch oder Muttermilch, namentlich wenn letztere zu versiegen milch, namentlich wenn letztere zu versiegen Dr. Dutoit, Kinderarz

Interlaken, 16, August 1900.

Da ich seit 9 Jahren das Nestlé-Kindermehl in meiner Praxis verwende, so bin ich gerne bereit, Ihnen hiemit zu bezeugen, dass gerne bereit, Ihnen hiemit zu bezeugen, dass ich mit den damit erzielten Erfolgen sehr zufrieden bin und es allen jungen Müttern bestens empfehlen kann. Es bildet Ihr Kindermehl ein vorzügliches Ernährungs-mittel für Kinder der verschiedensten Kon-stitution und hat noch den grossen Vorteil, dass es fast ohne Ausnahme gern genommen wird.

Dr. Seiler.

Kindermehl aus bester Alpenmilch. Fleisch-, blut- und knochenbildend.



Die beste Kindernahrung der Gegenwart.

21 Gold-Medaillen.

13 Grands Prix.

22-jähriger Erfolg.

Dr. E. Furrer, Wohlhusen:

Seit ich Galactina verordne, hat es mir noch nie versagt. Eklatante Erfolge zeigten sich bei gastrischen und indestinalen Störungen, besonders bei Erbrechen infolge von Magenschwäche bei Kindern. Selbst zum Skelett heruntergekommene Kinder erholten sich zusehends bei richtiger Anwendung. Ich kann nicht anstehen, Ihr Präparat als das beste aller bis heute auf den Markt gekommenen Kindermehle zu empfehlen.

### Dr. L. Reinhardt, Basel:

"Galactina", das einen angenehmen Geschmack besitzt und von den Kindern ausnahmslos gerne genommen wird, ist jedenfalls hinsichtlich Nährstoffgehalt und leichter Verdaulichkeit den besten Kindermeblen, die ich kenne, mindestens ebenbürtig, wenn nicht sogar teilweise vorzuziehen. Die damit genährten Kinder gediehen prächtig dabei und zeigten eine vollkommen normale Entwicklung, was beweist, dass die für den Aufbau des kindlichen Organismus nötigen Nährstoffe und Salze in richtigem Verhältnis darin enthalten



Dr. C. Concetti, Professor an der Kinderklinik der kgl. Universität in Rom:

Die Galactina ist ein Nahrungsmittel, das zur Ernährung der Kinder als Ersatz der Muttermilch gewissenhaft empfohlen werden darf. Die zum grössten Teil erfolgte Umwandlung der stärkemehlhaltigen Stoffe desselben erklären die Verdaulichkeit und Assimilation desselben selbst in einem Zeitraum, der zu früh erscheinen möchte (3-6 Monate).

Galactina ist in zahlreichen Kinderspitälern des In- und Auslandes in beständigem Gebrauch.

Jede Hebamme, die Galactina noch nicht kennt, verlange unsere Gratis-Muster und Probebüchsen.

Jede Hebamme verlange uns auch die beliebten Geburtsanzeige-Karten, mit denen sie ihrer Kundschaft eine Freude bereiten kann.

Diese Karten senden wir jederzeit franko und gratis in gewünschter Anzahl.

Schweiz. Kindermehl-Fabrik

No. 12. 15. Dezember 1903

### Vorliegende Dezembernummer

wurde auch an eine große Anzahl Richtabon: nenten versandt, welche wir hiermit ein: laden, den Bestellschein in der Beilage genau auszufüllen und mit 2 Rp. frankiert

der Poft zu übergeben

Unfere bisherigen Abonnenten werben weiterhin als unsere Abonnenten betrachtet; dieselben wollen und alfo teine Bestellicheine für sich selbst einsenden, weil dadurch das Abonnement verdoppelt wird und Berwirrungen entstehen. Dagegen bitten wir unfere bisherigen Abonnenten, allen Kolleginnen, welche unfere Zeitschrift bisher noch nicht hielten, angelegentlich das Abonnement auf "Die Schweizer hebamme" zu empfehlen und ihnen dafür den Bestellschein zur Verfügung zu stellen.

Es wird nur diese Rummer an weitere Adressen versandt; wer neu abonnieren will, muß alfo den Bestellichein einsenden.

### Allerlei Interessantes. Aus der Schweiz.

Seit Jahren sucht Prof. Dr. D. Wuß in Bürich nach den Ursachen der Kindersterblichteit im ersten Lebensjahre. Mit statistischen Busammenstellungen aus den Jahren 1893 bis 1901 weist er nach, daß in der Stadt Burich die Rinberfterblichkeit im erften Lebensjahr langfam, aber stetig steigt. Die gleiche Erscheinung wurde auch auf dem Lande beobachtet, und es zeigte sich, daß diese zunehmende Kindersterblichkeit im Busammenhang steht mit den Bieherkrankungen an Maul- und Klauenseuche. Es wird, da die Ernährungsftörung, welche die Blasenseuche der Mischtiere im Körper der lettern bervorruft und welche die Misch für lange Zeit, auch im Zustande der scheinbaren Rekonvaleszenz des Tieres schädigt und wenigstens als Kindernahrungsmittel ungeeignet macht, erwünscht und nötig sein, die Wilch derartiger Tiere für sehr lange Zeit, am besten für immer, als Kindernahrungsmittel zu verbieten.

Wir lefen in der Presse: Die Hebammen im Bezirf Aarau veranstalteten eine Umfrage über das Bartgeld in den Gemeinden, woraus sich ergab, daß die 30jährige Praftikantin von Biberstein die niedrigst salärierte ist. Gemeinsam appellierten sämtliche Hebammen des Bezirkes an die Großmut der Bibersteiner, damit sie ihrer Hebamme die erwünschten 100 Fr. verabfolgen, was immer noch die geringste Taxe des Bezirks wäre. Hoffentlich werden sich die Bibersteiner durch die Hebammensolidarität erweichen lassen, ber Storch wurde es ihnen ficher wieder entgelten.

Warum hat sich keine Kollegin entschlossen, uns einen Bericht über diese Sache einzusenden? Für solche Mitteilungen, welche doch in erster Linie in die "Schweizer Hebamme" wären wir dankbar.

### Aus dem Ausland.

- Um die Uebertragung bösartiger Krankheiten zu verhindern, hat der Bebammenverein ber Kreise Aschersleben und Quedlinburg einftimmig beschlossen, von Neujahr an das Salten und Berleihen von Taufzeug aufzugeben.

– Zwanzig Hebammen in Belgard und Umgebung (Deutschl.) haben sich zu einem neuen Sebammenverein zusammengetan.

Der Bebammenverein von Deffau, Berbft und Umgebung hat am 9. November sein Stiftungsfest mit Vorträgen, Theater und Ball gefeiert, der Hebammenverein von Eberswalde und Umgebung am 15. Oftober, der Schwarzwaldes verein am 1. Oftober und der Berein Apolda am 5. Oftober ihr drittes, diejenigen von Sam-

burg und Prenzlau ihr zwölftes Stiftungsfest.
— In einer beutschen Städteausstellung, die jungft in Dresden ftattfand, gelangte felbftverständlich auch die öffentliche Gesundheitspflege zur Beranschaulichung. Einem einläßlichen Berichte

entnehmen wir folgendes:

Den Sänglingstrantheiten ift ein eigener Raum gewidmet. Das Hauptnahrungs-mittel unserer Kleinen — die Milch — hat leider oft eine traurige Beschaffenheit; eine Tafel zeigt uns die Unreinlichfeiten, welche in einem Liter Milch vorhanden sein können; das Eremplum ftammt aus ber Stadt Gießen. Die Musstellung will junge Mütter aufmerksam machen, wie wichtig die Beobachtung der Darmerscheinungen ihrer Lieblinge ift. Man muß die Rleinen nicht nur lieb haben - das ist weder eine Runft, noch ein Berdienft man muß ihren ersten Lebenserscheinungen die größte Sorgfalt ichenten und ihre Obhut nicht unverständigen Leuten überlaffen, fondern felbit beforgen und die unangenehmsten Dienste nicht scheuen. Todesengel hauft furchtbar unter diesen Kleinen. Am Brechdurchfall starben in Irland 10, in Deutschland 16,6, in Preußen 20,7, in Sachsen

# J. Möschinger

Sanitätsgeschäft

→ Basel ←

liefert Ia Ia entfettete chemisch reine, langfaserige

an Aerzte und Hebammen

zu folgenden Vorzugspreisen:

Pakete von 1 Kilo à Frs. 2.70 " 500 Gramm " " 1.50 ,, 100

bei Abnahme von mindestens 10 Paketen auf's mal.

Billigste Bezugsquelle für alle Artikel für das Wochenbett.

Prompter Versand.

= Telephon. = Telegramme: Möschinger, Basel.

(14)



Goldene Medaille: Nizza 1884. Chicago 1898. London 1896. Grenoble 1902. Ehrendiplom: Frankfurt 1880. Paris 1889 etc. etc.

# Birmenstorfer

Bitterwasser-Quelle

Von zahlreichen medicinischen Autoritäten des Inund Auslandes empfohlenes und verordnetes natürliches Bitterwasser, ohne den andern Bitterwassern eigenen unangenehmen Nachgeschmack. Mit ausserordentlichem Erfolge angewandt bei habitueller Verstopfung mit Hypochoudrie, Leberkrankheiten, Gelbsucht, Fettherz, Hämorrhoidal- und Blasenleiden, Krankheiten der weibl. Unterleibsorgane etc.

Wöchnerinnen besonders empfohlen.

Als einfaches Abführmittel wickt es in kleiner Dosis. Erhältlich in allen Mineralwasserhandlungen u. gröss. Apotheken.

Der Quelleninhaber: (27)

gröss. Apotheken. Der Quelleninhaber: (27)
Max Zehnder in Birmenstorf (Aargau).

An die

2 Rappen-

Administration

"Schweizer Hebamme"

Zürich IV.

28.1 und in Rugland 29,6 Prozent aller lebend geborenen Rinder. Diese Bahlen mahnen gum Aufsehen nicht nur der privaten, sondern namentlich auch der städtischen Berwaltungen. Die Darstellung der Rindertrantheiten nimmt eine Reihe von Rojen in Unspruch. Der Unterschied des Hautausschlages der Masern (einzelne rote Flecke) und des Scharlachs (biffulje Rote) ift an zwei ganzen Kinderfiguren bargeftellt. Drei Wachstopfe mit geöffnetem Mund zeigen die Entwicklung der diphtherischen Säute im Salse eines Rin-Das Diphtherie-Beilserum ist ein mächtiges Kampfmittel gegen biefen Bürgengel ber Kinder. Sofortige Bilfe ift immer von Erfolg; langes Buwarten macht fie zu nichte. Wird bas Serum am ersten Tage der Krankheit angewendet, jo ist nach den Tabellen von Prof. Baginsty in Berlin tein einziger Todesfall zu verzeichnen, am zweiten Tage treten ichon 5 Prozent Sterbefälle ein, am britten Tage 12 Prozent, am sechsten Tage 51 Prozent, später gelingt die Heilung nur noch jelten.

Sehr beachtungswerte Worte, jagte Senior B. Dr. Hilner anläßlich der Eröffnung des letten deutschen Hebammentages in Hannover. sprach u. a .:

"Es gehört zu der Signatur unserer Zeit, nachdem die vielfachen alten, festen Bebinde früherer Zeiten sich aufgelöst haben, daß ein starker Zug nach Bereinigung wieder hindurchgeht in neuerer und freierer Form. Die Glieber eines Standes finden fich zusammen, und unverfennbar ist der Segen, der darin siegt, daß die Glieder irgend eines Stammes oder Beruses von Zeit zu Zeit sich zusammenfinden, sich wiebersehen, sich sprechen, sich gegenseitig kennen lernen, gegenseitig sich beratschlagen, und dann zu gemeinsamer Arbeit, zur Förderung der Standesintereffen die Bande zusammlegen. gibt, glaube ich, keinen schwierigeren, verantwortungsvolleren Beruf, wie den Ihrigen, wenn ich ausnehme ben Stand und den Beruf der

Wie verantwortungsvoll ist gerade Ihr Merste. Noch hat feine Mutter geboren, sie hat ihr eigenes Leben dabei eingesett, und in der Stunde der Gefahr, da sollen Sie dienen. Aber wie herrlich ift auch dieser Dienst. Sie kommen in den Dienst hinein in jenen ernsten schweren Stunden, wo das göttliche Bunder fich vollzieht und ein liebes Kind, eine Segens und Liebes fülle aus dem Paradiese heraus auf die Erde bringt. Sie find Bengen und gewürdigt, vielleicht den schönsten Unblick zu haben, den die Erde bietet, nämlich den Glanz zu sehen, der aus der mütterlichen Freude heraus auch bei dem tiefften Leid fiegreich hindurchbricht.

Wohl haben wir alle unseren Beruf, wir alle find verantwortlich, und uns allen wird etwas Herrliches anvertraut in unferm Berufe. Ihnen aber, hochverehrte Unwesende, wird das Köstlichste anvertraut, das wir überhaupt haben, unsere Frauen, unsere Mütter, unsere Kinder, die Kleinodien des Bolkes und die Soffnungen unserer Bufunft. Gott wolle Gie alle in ihrem Tun jegnen.

Frau M. Dreger, Präsidentin des Hebammenvereins Hannover fügte dann u. a. noch folgendes bei:

Bergeffen Gie es nie, wir Meine Damen! find die Träger des Lebens. Wenn auch die hausfrau, die treue Mutter unter der Sorgenlaft, die die heutige Zeit auf die Schultern der Familie legt, oft feufzt und den Lebensmut finfen lagt, wir dürfen ihn nie verlieren. Es würde ein Sohn auf unfern Beruf fein, wenn wir den Mut sinken ließen. Immer frisch voran! Wir tommen täglich mit dem Neugebornen in Berührung, und wir follten diese neue Welt hoffnungsarm laffen? Wie fonnten wir es anftellen, bag bas Rind ein nütliches Glied ber Gesellschaft wird, wenn wir felbst feinen Lebensmut haben? Darum behaupte ich, wenn wir das Ideal hoch halten, dann behalten wir die Luft am Leben und Streben, dann bleiben wir, auch wenn uns nur Schweres im Leben zufällt, immer lebensfreudig; mögen die Stürme des Lebens über uns hinbrausen, eine rechte, eine schlichte Bebamme läßt sich dadurch nicht irreführen. "Hier stehe ich, hier trage ich die Berantwortung, und wenn ich für das Leben und Glück beutscher Mütter verantwortlich bin, dann habe ich auch das Recht, für meinen eigenen Stand Recht zu erbitten und zu verlangen."

# Un unsere Ceserinnen.

Die vorliegende ift die lette Rummer des ersten Jahrgangs unserer Bereins-Beitschrift. Die Schweizer Hebamme" ift allen, die fie gelesen haben, lieb und unentbehrlich geworden. Aber leider haben nicht alle Sebammen die "Schweizer Hebamme" abonniert, noch viele Kolleginnen lesen sie also nicht, und erfahren darum nie, was im Schweizerischen Bebammenverein und feinen Settionen vorgeht, fie erfahren nie, wie die Berhältniffe des schweizerischen Bebammenstandes sich gestalten, sie erfahren nie etwas von unseren Kolleginnen in Deutschland und Desterreich und ihren Berhältniffen, und fie muffen auch die wertvollen bildenden und intereffanten beruflichen Abhandlungen entbehren, welche der jo vorzüglich redigierte wissenschaftliche Teil der "Schweizer Hebannne" bietet. Und doch kostet all dies während eines ganzen Jahres nur Fr 2.50! Darum fagen wir:

Jede hebamme follte unfer Vereinsorgan, "Die Schweizer hebamme", abonnieren und lefen, und fich ben hohen idealen Gewinn nicht entgehen laffen, den unfere Zeitschrift für das geringe Abonnementsgeld bietet.

Kolleginnen! Unterftüget unfere Dereins: Beitschrift durch eifriges Unwerben neuer Abon: nenten; helft dadurch mit, die "Schweizer Bebamme" zu einem immer nutlicheren und wertvolleren Unternehmen des Schweizerifchen hebammenvereins zu gestalten!

Die Zeitungstommission.



gezuckert und ungezuckert.

Vollkommenste Sterilisation.

Aerztlich empfohlene Kindernahrung.

### Zuverlässiger Schutz gegen Kinder-Diarrhöe.

Bester und billigster Ersatz für frische Milch auch zu Küchenzwecken.

In Apotheken, Droguerien, Delicatessen- und Spezereihandlungen.

wird ersucht, dies	elbe künftig zu senden an	
Name:		
Strasse und Hausr	nummer :	
Wohnort:	Kanton:	
Wohnort:	Kanton:	

folgt per Pestmandat — ist per Nachnahme zu erheben.

NB. Wir bitten, die Adresse deutlich zu schreiben.



# Lactogen

# Erstklassiges Kindermehl

mit höchsten Auszeichnungen

Fabrik:

J. Lehmann & Cie., Bern (Schweiz).

11000	40
TIIIIP	n
inge,	
	ctoge

enthält reine Schweizer Alpenmilch und wird von bedeutenden Chemikern als von tadelloser Reinheit und Güte anerkannt.

verbindet mit seinem grossen Nährgehalt besonders Knochen und blutbildende Eigenschaften.

wird vom empfindlichsten Kindermagen vertragen, ist leicht verdaulich und von vorzüglichem Geschmack.

Lactogen

ist infolge seiner Trockenheit u. rationellen Verpackung haltbarer als weitaus die meisten ähnlichen Präparate und gewinnt diesen gegenüber 1/3 an Volumen.

Erhältlich in allen ersten Apotheken und Droguerien.